

University of Colorado Boulder



WiSe2021

Gliederung:

1. Einleitung

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

2.2 Finanzierung

2.3 Visum

2.4 Versicherung

2.5 Anreise

3. Kurswahl / Einschätzung der Kurse

4. Wohnen

5. Organisatorisches

6. Freizeitmöglichkeiten & Reisen

7. Interkulturelle Erfahrungen

8. konstruktiv-kritische Anmerkungen

9. Fazit

1. Einleitung

Ich studiere im 4. Semester Tourismusmanagement im Bachelor. Um ein Auslandssemester in Amerika verbringen zu können, habe ich das 4. (Praxissemester) mit dem 5. getauscht, da die HM amerikanische Studienplätze nur im Wintersemester anbietet. Aufgrund vieler voriger Reisen nach Nordamerika war es für mich immer ein Traum, dort studieren zu können. Die amerikanische Freundlichkeit, der Drang nach viel Sonnenschein und der Wunsch auf Abwechslung im Studium, haben mich vom 10.08.2021 bis 15.12.2021 an die University of Colorado Boulder gebracht. Ursprünglich hatte ich mich für die Embry Riddle University in Arizona entschieden und dort auch einen Studienplatz zugesichert bekommen. Corona hat dem Ganzen leider einen Strich durch die Rechnung gemacht und ich bin dafür nach meinen 4 Monaten mit meiner 2. Wahl unendlich dankbar.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Die CU akzeptiert den Duolingo Sprachtest. Dieser kann von zu Hause aus gemacht werden, man erhält das Ergebnis innerhalb von 48 Stunden und der Test ist viel günstiger als zum Beispiel der TOEFL Test. Der Bewerbungsprozess für das Auslandssemester ist relativ einfach gestalten, nach Einreichen von Lebenslauf, Notenblatt, Universitätswünschen und persönlichen Daten wurde ich zu einem Zoom Interview mit dem International Office eingeladen. Hier wurde ich unter anderem über die Beweggründe zu dem Auslandssemester befragt.

2.2 Finanzierung

Ich hatte das große Glück ein PROMOS Teilstipendium Aufenthalt und Teilstipendium Mobilität zu erhalten. Des Weiteren war ich außerdem auf Ersparnes angewiesen. Der größte Kostenblock war mit Abstand die Miete in Boulder. Lebensmittel, Essen gehen oder auch weggehen ist deutlich teurer, als in München, jedoch spart man sich einiges an Geld aufgrund der Tatsache, dass man als Student an der CU Boulder ein Semesterticket kostenlos für alle Busse in Colorado bekommt und die Nutzung des Fitness Studios am Campus auch kostenlos ist.

2.3 Visum

Da es sich um ein Austauschprogramm der Hochschule München handelt, brauchte ich ein J1 Visum. Aufgrund von Corona war zusätzlich ein NIE (National Interest Exception) erforderlich, welches ich automatisch zum Visum dazubekommen habe. Ab Ausstellung des Visums hatte ich 30 Tage Zeit, in die USA einzureisen. Leider war es sehr schwer einen freien Termin im US-Konsulat zu bekommen. Hier lohnt es sich, täglich mehrmals in das Portal zu schauen und sich frühestmöglich um einen Termin zu bemühen.

2.4 Versicherung

Ich habe mir eine Auslandskrankenversicherung des ADAC geholt. Die CU Boulder bietet auch Krankenversicherungen an, welche aber weitaus teurer sind. Die ADAC Langzeitauslandsversicherung hat alles von der Gast Universität Benötigte abgedeckt. Glücklicherweise musste ich sie jedoch nie in Anspruch nehmen.

2.5 Anreise

Nach negativem Befund des Corona Tests, bin ich direkt mit dem Lufthansa Flug von München nach Denver geflogen. Andere Studenten der HM konnten Meilen nutzen, um sich Kosten zu sparen. Die Einreise war superschnell, was aber auch an Corona gelegen haben könnte. Der Immigration Officer wollte lediglich mein Visum sehen und informierte sich, ob meine Informationen bezüglich Aufenthaltslänge und Ende des Semesters übereinstimmen. Bekannte vor Ort begrüßten mich am Flughafen und haben mich nach Boulder gefahren. Ansonsten gibt es einen Airport Bus (AB1), der in einer Stunde zur Downtown Boulder Station fährt. Dieser Bus ist mit dem CU Bus pass, den man von der Universität bekommt, auch kostenlos.

3. Während des Aufenthalts

Buddy Services bietet die CU leider keine an. Es gab eine Onlineveranstaltung mit Informationen und ein International Treffen mit Sandwiches und Bowling. Das Bowling Event ist sehr zu empfehlen, da ich dort viele Freunde kennenlernen durfte.

3.1 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die Kurswahl war leider sehr zeitaufwendig. Es wurden sehr viele Kurse seitens der HM abgelehnt und leider hat es sehr lange gedauert, eine Rückmeldung der HM für Kurse zu erhalten. So kam es oft dazu, dass Kurse schon ausgebucht waren, als die Zusage der HM kam.

Letztendlich habe ich folgende Kurse belegt:

ORGN 3030 Critical Leadership Skills	Für International Marketing and Leadership und ein AW Fach	In Critical Leadership Skills war der Fokus sehr auf Selbstreflektion. Was für ein Mentor und Chef man eines Tages werden will, und wie man dieses durch Arbeiten an sich selbst erreichen kann. Mann musste viele Essays schreiben hatte aber nur 2 Klausuren.
SOCY 3201 Sociological Research Methods	Für Empirical Research Methods	In diesem Fach durfte ich unterschiedlichste Befragungen und Beobachtungen zu gewählten Themen wie Social Media, Mental Health, Nutzung von Plastik etc. durchführen. Durch 2 frontal Unterrichtsstunden und eine Gruppenarbeitsstunde wöchentlich war die Benotung hauptsächlich auf die 2 Prüfungen fokussiert.
BUSM 3010/3011 Innovation and Entrepreneurship	Für das Elective	Dieses Modul war sehr fokussiert auf Gruppenarbeiten. Zu Beginn des Kurses durfte man sich selber in Gruppen aufteilen und musste während des gesamten Semesters gemeinsam arbeiten. Arbeitsergebnisse waren Präsentationen, Essays und Analysen. Zusätzlich gab es 4 Prüfungen während des Semesters.

INBU 3300 International Business and Management	Für sustainable Tourism und Intercultural Skills	Dieses Modul war durch Gruppenpräsentationen, Einzelpräsentationen und interaktiven frontal Unterricht sehr abwechslungsreich gestaltet. Des Weiteren gab es immer sehr interessante Diskussionen, an denen man sich möglichst beteiligen sollte für eine gute Mitarbeitensnote. Notentechnisch wurde viel Wert auf die 3 Prüfungen gelegt.
--	--	---

4 Kurse sind die Mindestanforderung für das F1 Visum und meiner Meinung nach auch die beste Anzahl. Alle anderen internationalen Studenten, die mehr Kurse gewählt hatten, haben in den ersten 2 Wochen alle Kurse abgemeldet, die über diese Mindestanforderung hinaus gingen. Im Stundenplan wirkt das Semester zuerst nach wenig Aufwand. Durch Anwesenheitskontrollen, Abgaben von Essays, Team Präsentationen, Midterms (teilweise 3 pro Kurs), Finals und sehr viel zu Lesen, wird die Freizeit schnell aufgefüllt. Im Großen und Ganzen waren die Klausuren, meiner Wahrnehmung nach weniger anspruchsvoll als in Deutschland.

Die CU Boulder hat meiner Erfahrung nach nur Professoren, welche wollen, dass die Studenten Erfolg in den Fächern verspüren. Sie freuen sich, wenn man Sie in den „Office Hours“ besucht und Fragen im Unterricht werden mit Freude beantwortet. Des Weiteren gibt es immer einen „Teaching Assistent“ für jeden Kurs, der einem gerne Verbesserungsvorschläge für Essays gibt, bevor man diese abgibt.

4. Wohnen

Boulder ist eine sehr teure Studentenstadt. Ich habe mich für Lage über Finanzen gestellt und beschlossen, auf dem „University Hill“ zu wohnen. Hier sind die ganzen Fraternities, man ist in bester Lage zur Pearl Street (Bars und Restaurants) und man kann zum Campus laufen. Die Kosten auf dem Hill für ein Zimmer starten bei 950\$.

Die CU bietet das „Bears creek apartment“ für internationale Studenten an. Leider sind die Google Rezensionen hier mehr als grenzwertig gewesen und ohne Bus kommt man von dort leider nicht weg.

Ich habe mich in 2 Facebook Gruppen „CU Boulder Housing“ und „University of Colorado Boulder Housing / Sublets / Rentals“ angemeldet und habe so eine 3er WG gefunden, die ein Zimmer möbliert untervermietet hatten, während eine Mitbewohnerin im Ausland studierte.

Die CU bietet kostenlose online Sessions mit einem Legal Advisor an, der mit einem den Mietvertrag durchgeht, um zu sehen ob alles mit rechten Dingen zugeht.

5. Organisatorisches

Es gibt Busse in Boulder. Leider kommen diese manchmal 3 min früher oder auch mal 25min später als geplant an. Dieses weiß man leider nicht im Voraus. Die CU hat einen Fahrradverleih angeboten, und so konnte ich mir ein Fahrrad für 30\$ im Semester mieten, was trotz bergiger Landschaft sehr zu empfehlen ist. Es gibt Busse nach Denver, die zuverlässig sind. Leider fährt der letzte Bus jedoch um Mitternacht von Denver nach Boulder. Uber und Lift werden in Boulder oft und gerne genutzt.

Ich habe kein amerikanisches Konto erstellt, kam auch prima mit der DKB Kreditkarte klar. Meinen Handyvertrag konnte ich über Bekannte in Colorado bekommen und war durch den Family plan von ihnen abgedeckt.

Einkaufen in Boulder deckt alles ab, was man sich erwünschen kann. Target, Trador Joes, King Soopers, Whole Foods, Sprouts ... gibt es alles zu finden. Mit dem Fahrrad erreichbar, jedoch war ich jedes Mal froh mit meinen Mitbewohnern in deren Auto Einkaufen gehen zu können. Shoppen ist tatsächlich nicht so einfach, da Boulder hauptsächlich athletic Läden hat, in 40 min waren Malls per Bus aber leicht erreichbar.

6. Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Der Denver International Airport bietet viele Möglichkeiten und Autovermietung ist finanziell in Ordnung, wenn man das Auto füllt. Las Vegas, Nashville, Wyoming und South Dakota waren wunderbare weekend trips mit dem Flugzeug oder Auto. Die Thanksgiving break habe ich in Toronto, Kanada verbracht.

Mit dem Auto in die Rockies fahren, ist immer eine Reise wert. Oder einfach direkt in den Flatirons (Berge) in Boulder wandern gehen.

Die CU ist stolz auf ihr Football Team und mit den Seasons pass (160\$) hatte man Zugang zu 7 Football und allen Basketball Spielen. Die Spiele mit Cheerleadern, Maskottchen und mit allen Studenten als Zuschauern waren ein absolutes highlight. Das Fitness Studio der CU ist unglaublich groß und bietet die Möglichkeit jeder erdenklichen Sportart nachzugehen. Eine Kletterwand, Fußballarena, 2 Basketball Hallen, 2 Pools, eine Eiskaufbahn und unzähligen Gewichts und Cardio Geräte in einem Gebäude.

Den ganzen Instagram Seiten der Uni zu folgen lohnt sich. Immer wieder werden kostenlose Events wie „cookie decorating“ oder kostenlose Sport Veranstaltungstickets für NBA (Denver Nuggets) oder MLB (Colorado Rockies) in Denver verschenkt.

Es gibt auch die Möglichkeit, einen Ski pass für die Saison vergünstigt zu erhalten. Da es aber bis Mitte Dezember kaum geschneit hat, habe ich mich dagegen entschieden.

7. Interkulturelle Erfahrungen

Ich bin mit Riesenvorfreude in das Auslandssemester gestartet und würde es sofort wieder tun. Die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen werden mir unglaublich fehlen. Small Talk mit dem Busfahrer, in der Schlange an der Kasse oder beim Warten auf eine grüne Ampel gehören zur Tagesordnung. Das Beste an der CU Boulder für mich war der ewige Sonnenschein. Im November im T-Shirt zur Uni gehen zu können und bis Oktober im Außen Pool in Form des Maskottchens Ralphie schwimmen zu können, war für mich ein Traum. Ich hatte maximal 5 Regentage und 2 Tage mit Schnee, was wohl selbst für Boulder ungewöhnlich ist.

Was ich im Unterricht mitnehmen durfte, wird mein zukünftiges Leben maßgeblich prägen. Viele Tests anstatt einer Klausur gibt einem die Möglichkeit, das Wissen viel besser einzuprägen. Ich bin überzeugt, der Umgang mit der Small Talk Kultur wird mir im späteren Berufsleben auf jeden Fall sehr nützlich sein.

8. konstruktiv-kritische Anmerkungen

Leider war ich nicht die Einzige, die unglaublich lange auf Rückmeldung der FK14 bezüglich Kurswahl warten musste. Oft erhält man keine Erklärung (selbst nach mehrfachem Nachfragen), warum gewisse Kurse genehmigt/ nicht genehmigt wurden. Hier wäre es schön, wenn in Zukunft eine Tabelle für alle Studenten zugänglich gemacht werden könnte, welche Kurse in früheren Semestern für welche Module genehmigt werden konnten, um die Kurswahl zu erleichtern/ beschleunigen.

9. Fazit

Es wird teuer, aber es lohnt sich! Die Zeit geht leider viel zu schnell vorbei und der Abschied von Freunden und dem Land ist viel tränenreicher als zu Beginn gedacht.

